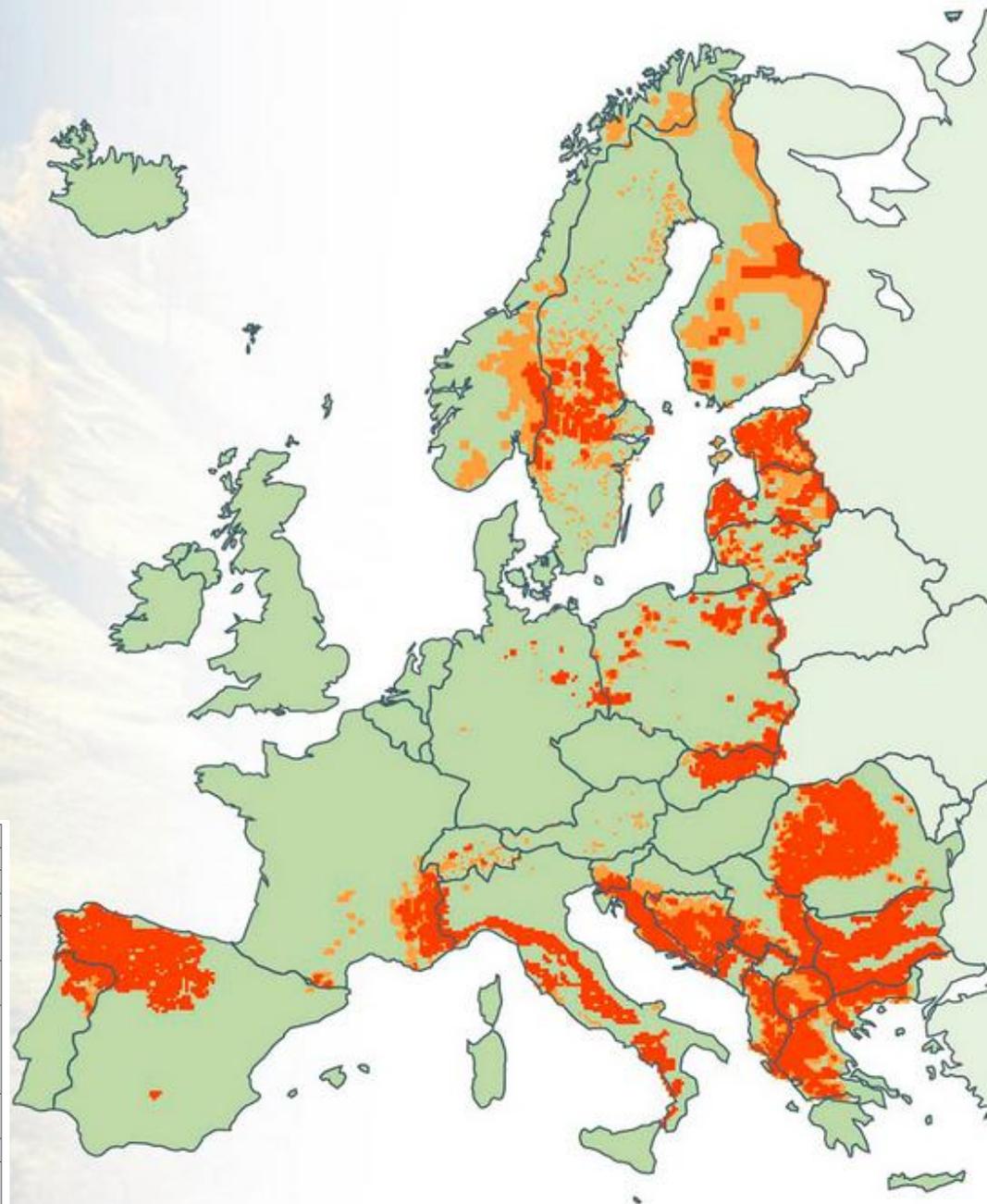


Wölfe in Österreich

Ökologie, Verbreitung, Management



Georg Rauer, Wolfsbeauftragter
Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie



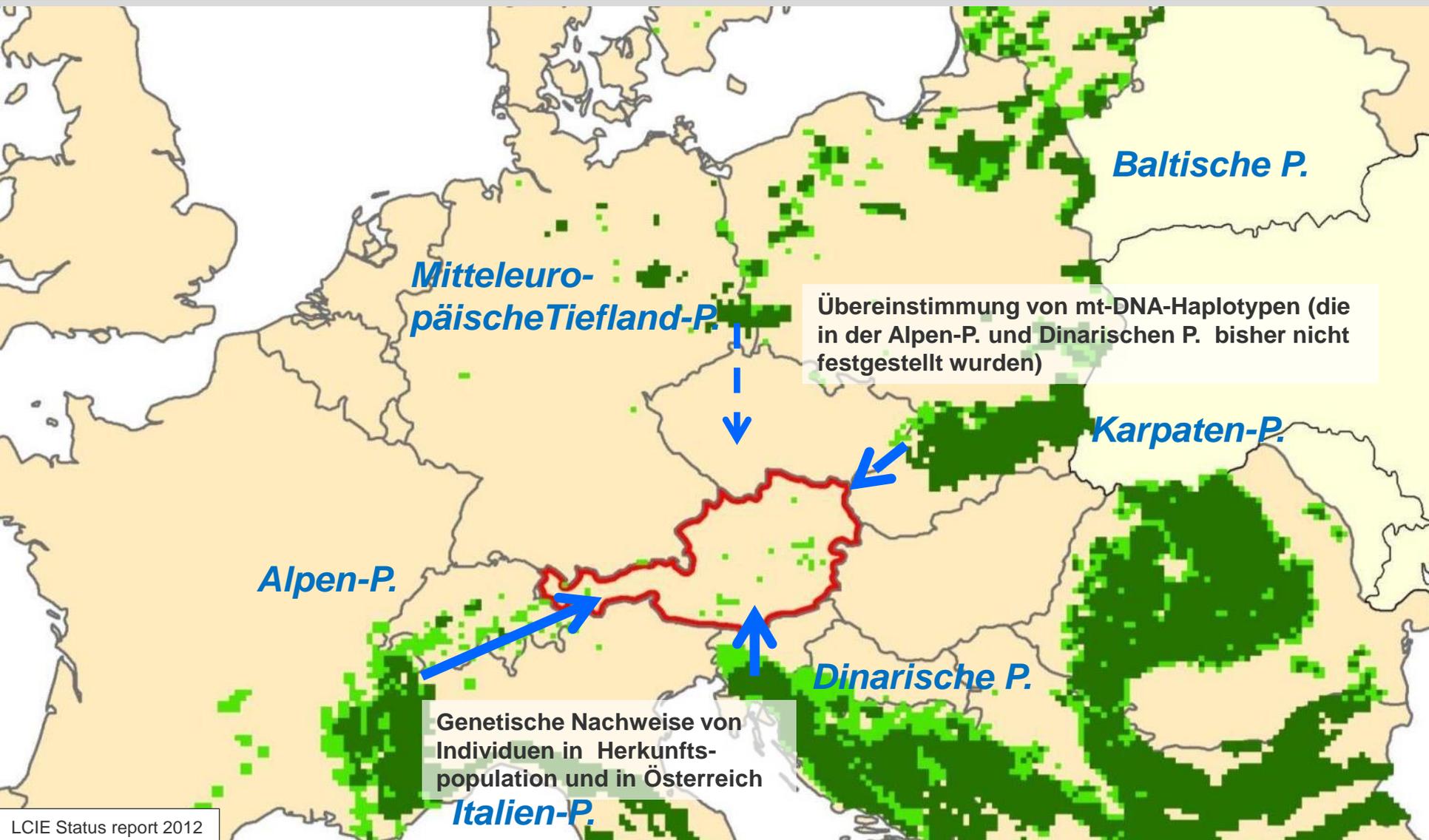
Wölfe in Europa

Schutz und Zunahme seit 1970

| Population name | Countries | Size (c. 2012) | Trend |
|---------------------------|---|--|--------------------|
| Scandinavian | Norway, Sweden | 260-330 | Increase |
| Karelian | Finland | 150-165 | Decrease |
| Baltic | Estonia, Latvia, Lithuania, Poland | 870-1400 | Stable to increase |
| Central European lowlands | Germany, Poland | 36 packs | Increase |
| Carpathian | Slovakia, Czech Republic, Poland, Romania, Hungary, Serbia | 3000 | Stable? |
| Dinaric-Balkan | Slovenia, Croatia, Bosnia & Herzegovina, Montenegro, "the former Yugoslav Republic of Macedonia", Albania, Serbia (incl. Kosovo*), Greece, Bulgaria | 3900 | Stable? |
| Alps | Italy, France, Switzerland, Austria, Slovenia | 280 | Increase |
| Italian peninsula | Italy | 600-800 | Stable |
| NW Iberian | Spain, Portugal | No recent update, but 2007 estimate was 2500 | Decrease? |
| Sierra Morena | Spain | 1 pack | Decrease |

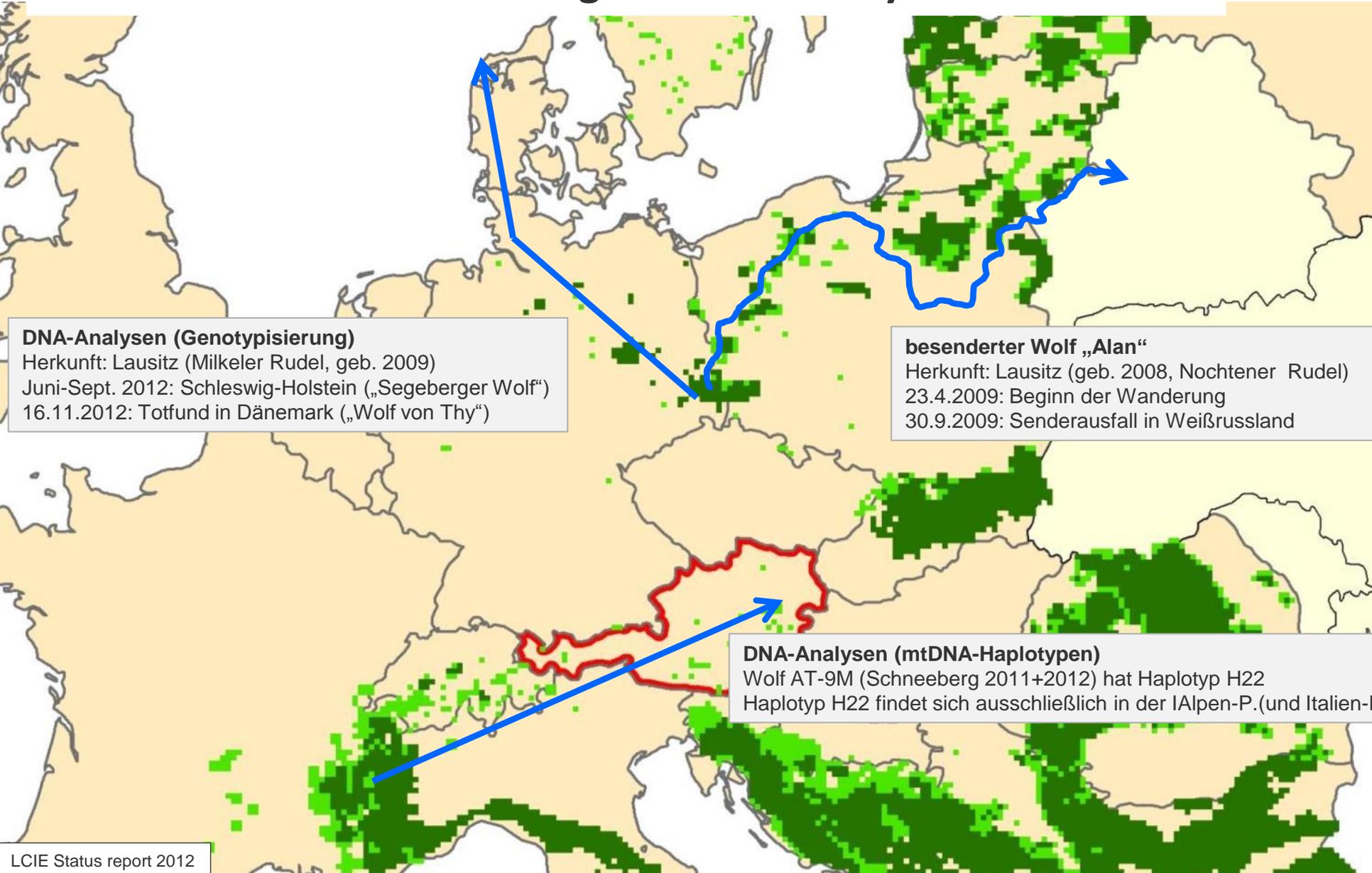
Zuwanderung nach Österreich

sichere und wahrscheinliche Herkunftspopulationen



Abwanderung – weite Distanzen möglich

Nachweis durch Besonderung und DNA-Analysen



DNA-Analysen (Genotypisierung)

Herkunft: Lausitz (Milkeler Rudel, geb. 2009)
Juni-Sept. 2012: Schleswig-Holstein („Segeberger Wolf“)
16.11.2012: Totfund in Dänemark („Wolf von Thy“)

besonderter Wolf „Alan“

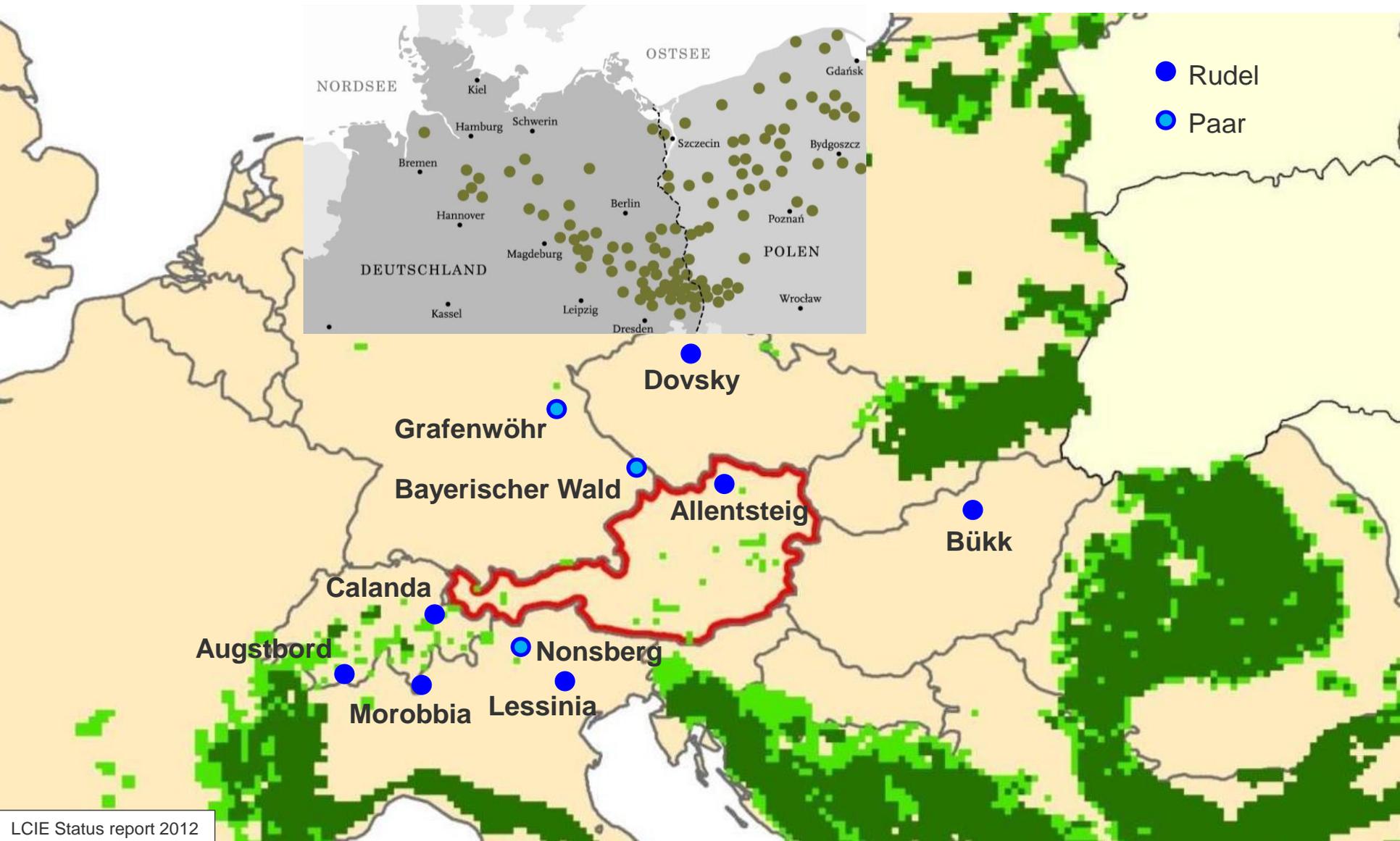
Herkunft: Lausitz (geb. 2008, Nochtener Rudel)
23.4.2009: Beginn der Wanderung
30.9.2009: Senderausfall in Weißrussland

DNA-Analysen (mtDNA-Haplotypen)

Wolf AT-9M (Schneeberg 2011+2012) hat Haplotyp H22
Haplotyp H22 findet sich ausschließlich in der IAlpen-P.(und Italien-)

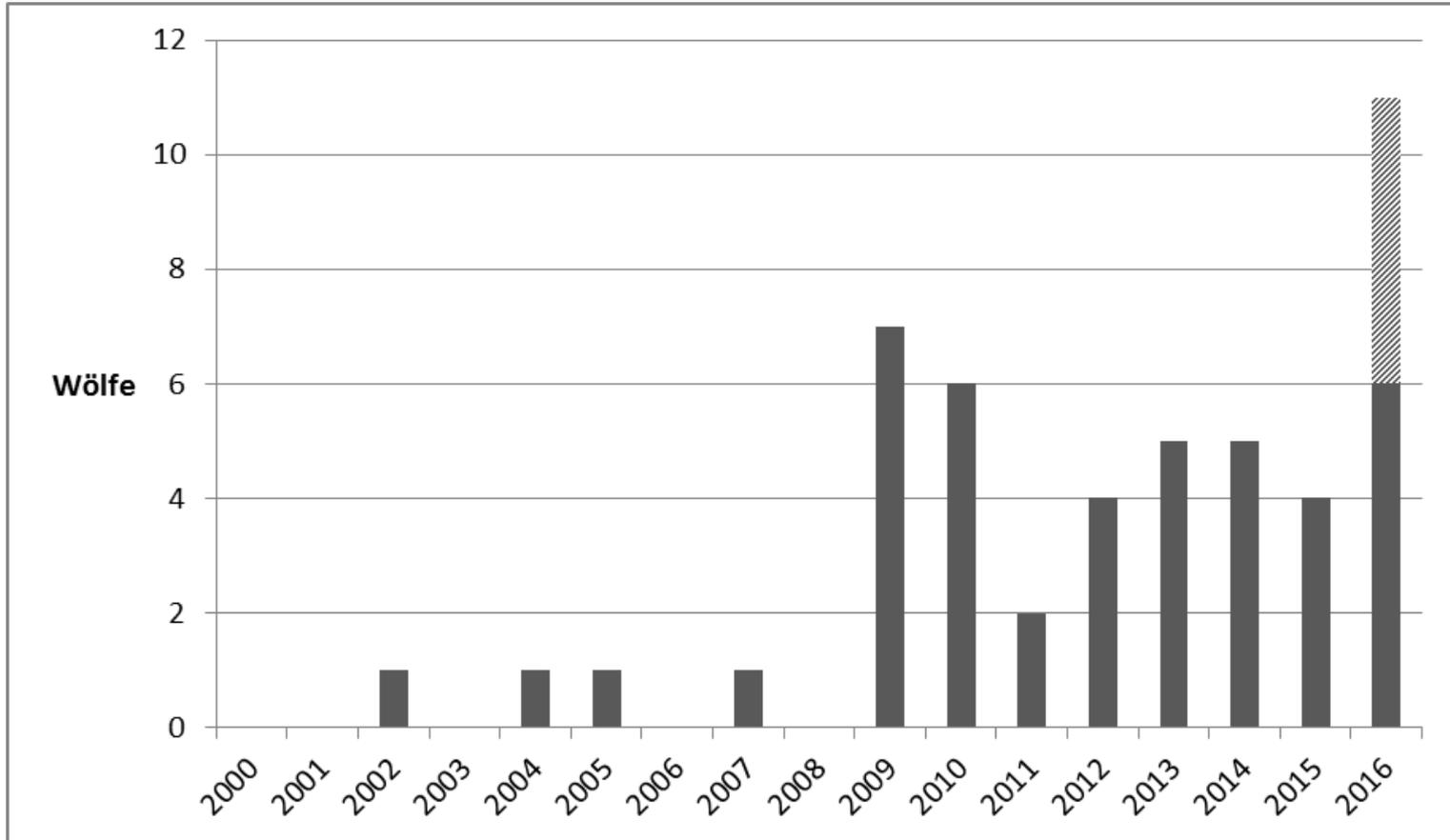
♂♂ und ♀♀ können weit wandern

Rudelgründungen fernab von Populationen möglich

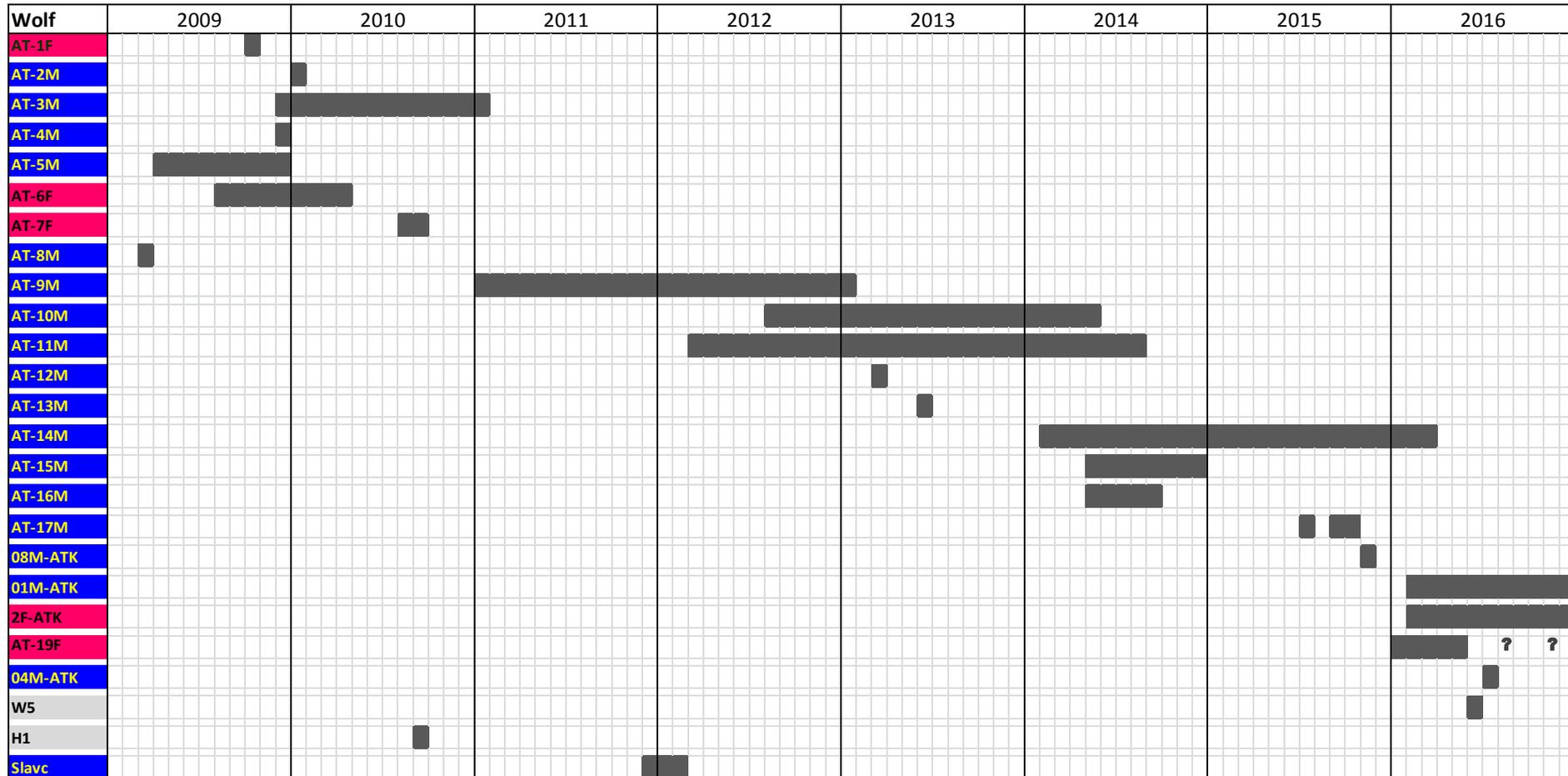


Mindestanzahl Wölfe

in Österreich 2000 – 2016 (DNA Nachweise)



Aufenthaltsdauer einzelner Wölfe in Österreich 2009 – 2016



Wolfsnachweise 2016

C1 Nachweise

C1 Nachweise

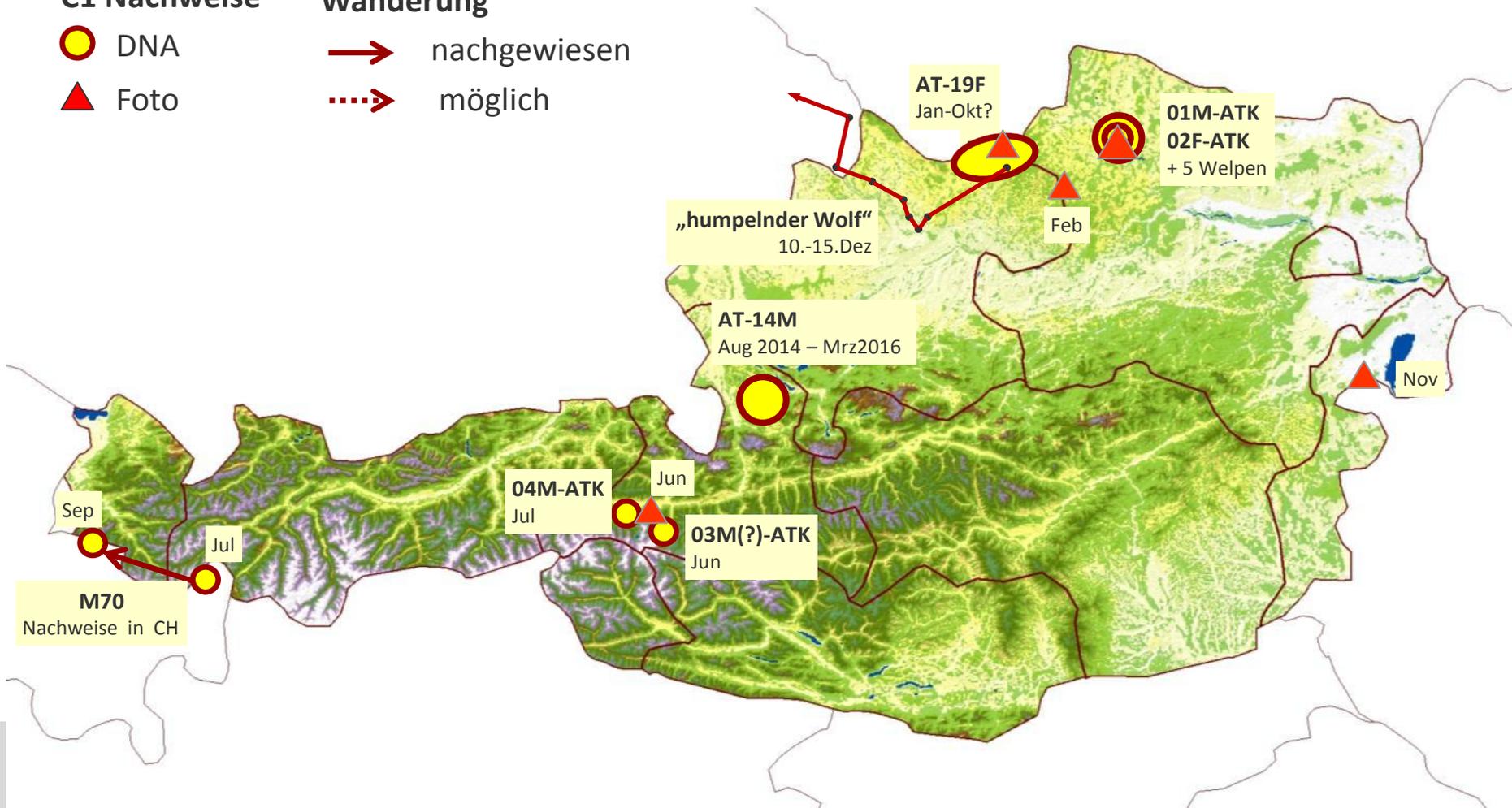
 DNA

 Foto

Wanderung

 nachgewiesen

 möglich



Wolfsnachweise 2017

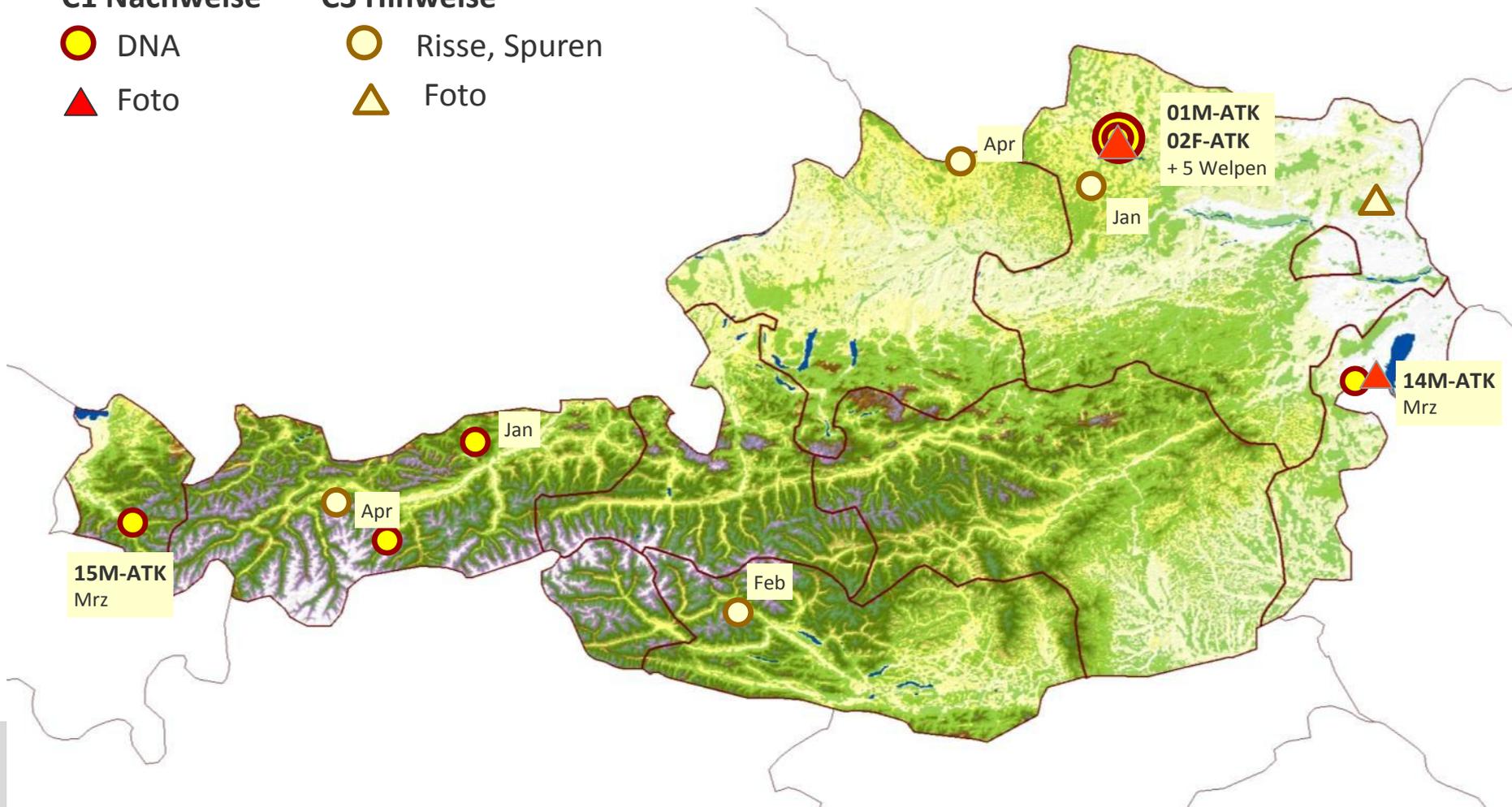
C1 Nachweise und C3 Hinweise bis 5.5.2017

C1 Nachweise

-  DNA
-  Foto

C3 Hinweise

-  Risse, Spuren
-  Foto





Biologische Eckdaten

- **Gewicht: ca. 40 kg**
- Rudel = Familie (Eltern + Welpen + Jahrlinge)
- Territorium eines Rudels: mehrere 100 km²
- Wurfgröße: 2-8 /Jahr
- Jungwölfe wandern im Alter von 1-2 Jahren ab
- Nahrung: Schalenwild

Foto: Büro LUPUS

Vorsicht!

Nicht jedes wolfsähnliche Tier ist ein Wolf.



21 Minuten • 

ACHTUNG - scheue Wolfhündin in Dürnkrot entlaufen - bitte auch in umliegenden Gebieten Augen offen halten, diese Tiere können gut und gerne schon mal ein paar Kilometer laufen ... Bitte Sichtungen unter 0699/11870996 melden, KEINE Einfangversuche etc. unternehmen! DANKE



Hunde entlaufen vermisst
gefunden in Österreich

2 Std. • 

Entlaufener Husky nahe TÜPL Allentsteig



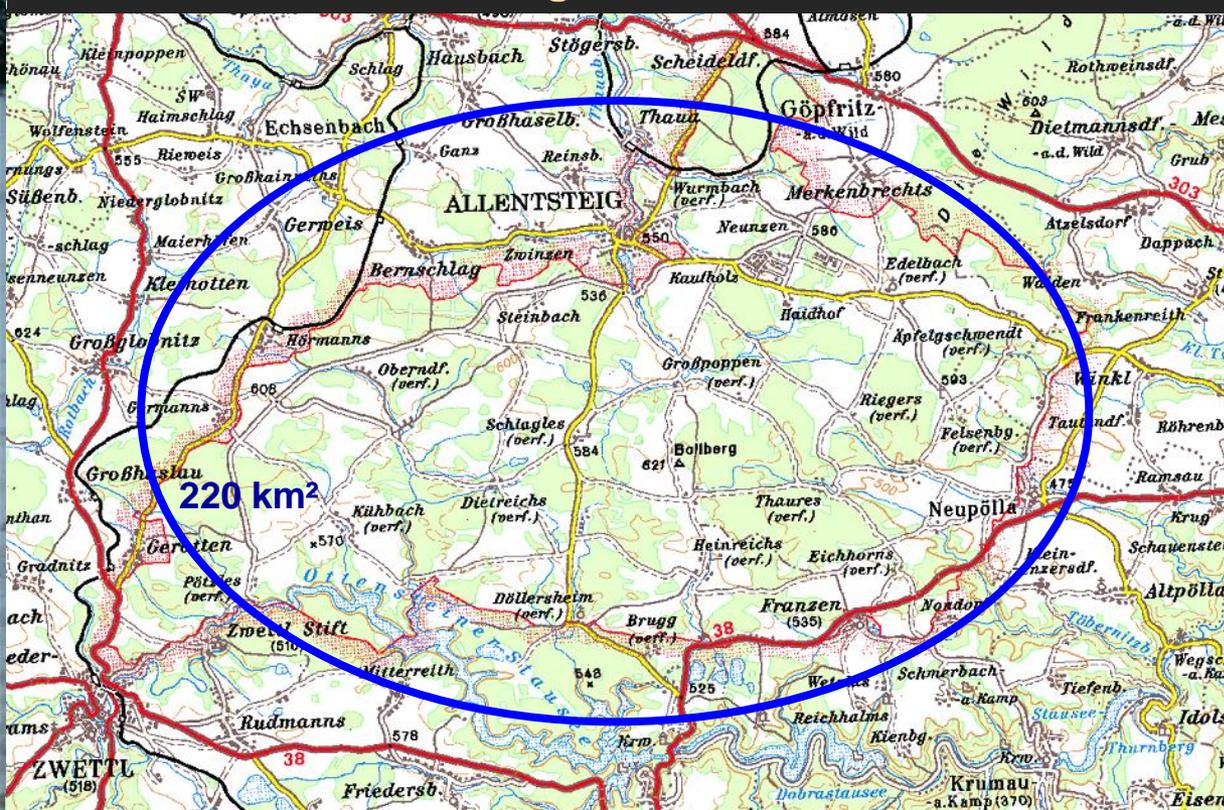


Biologische Eckdaten

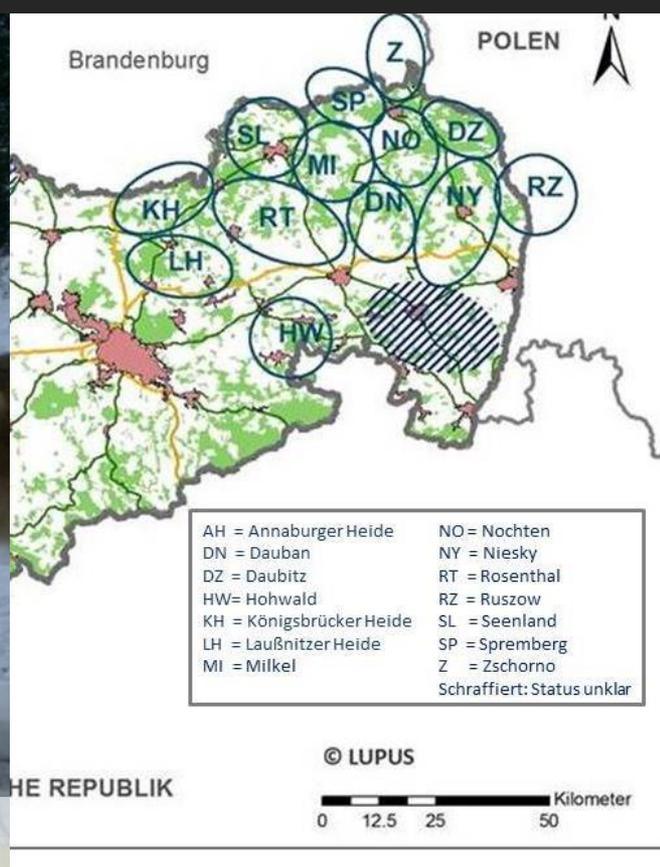
- Gewicht: ca. 40 kg
- **Rudel = Familie (Eltern + Welpen + Jahrlinge)**
- Territorium eines Rudels: mehrere 100 km²
- Wurfgröße: 2-8 /Jahr
- Jungwölfe wandern im Alter von 1-2 Jahren ab
- Nahrung: Schalenwild

Foto: Büro LUPUS

Rudel am TÜPL Allentsteig



Rudel in Sachsen



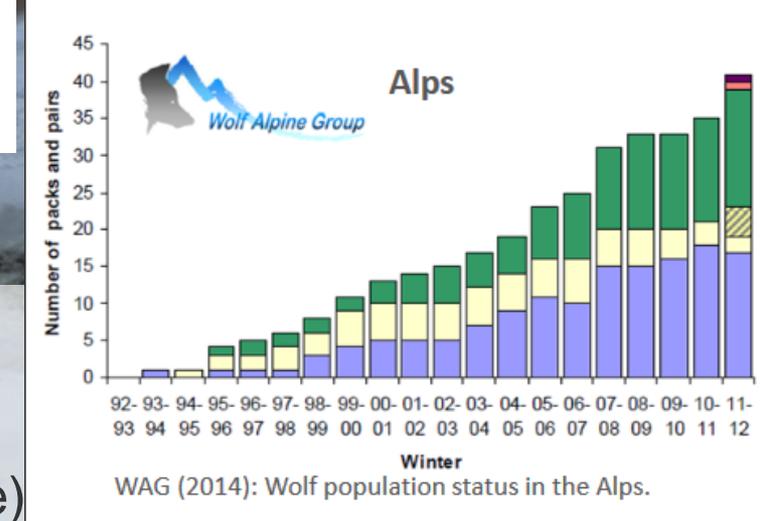
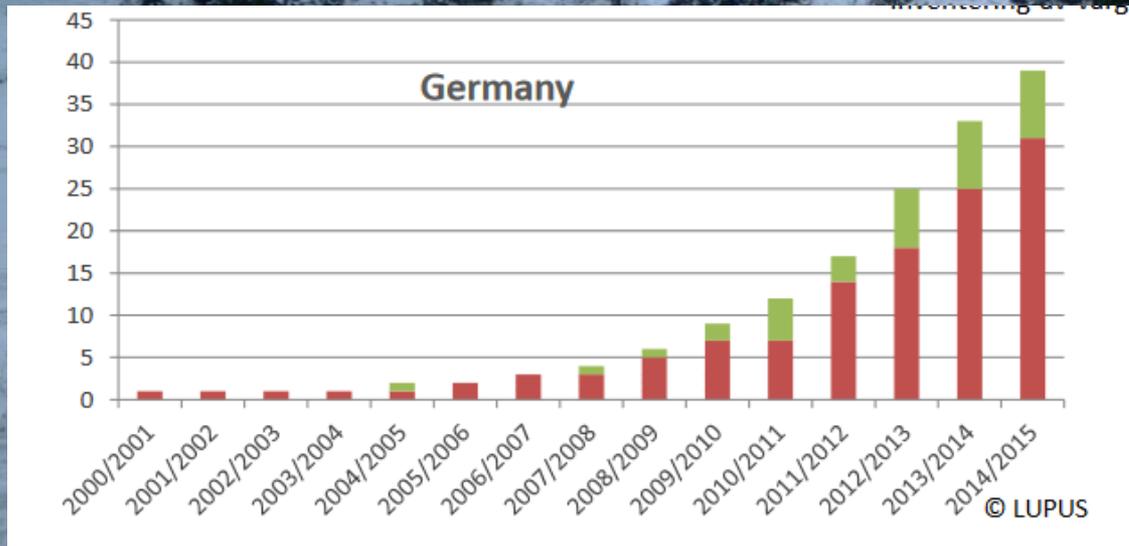
Biologische Eckdaten

- Gewicht: ca. 40 kg
- Rudel = Familie (Eltern + Welpen + Jahrlinge)
- **Territorium eines Rudels: mehrere 100 km²**
- Wurfgröße: 2-8 /Jahr
- **Jungwölfe wandern im Alter von 1-2 Jahren ab**
- Nahrung: Schalenwild



Foto: Büro LUPUS

Hohe Produktivität – rasches Populationswachstum möglich



Biologische Eckdaten

- Gewicht: ca. 40 kg
- Rudel = Familie (Eltern + Welpen + Jahrlinge)
- Territorium eines Rudels: mehrere 100 km²
- **Wurfgröße: 2-8 /Jahr**
- **Jungwölfe wandern im Alter von 1-2 Jahren ab**
- Nahrung: Schalenwild

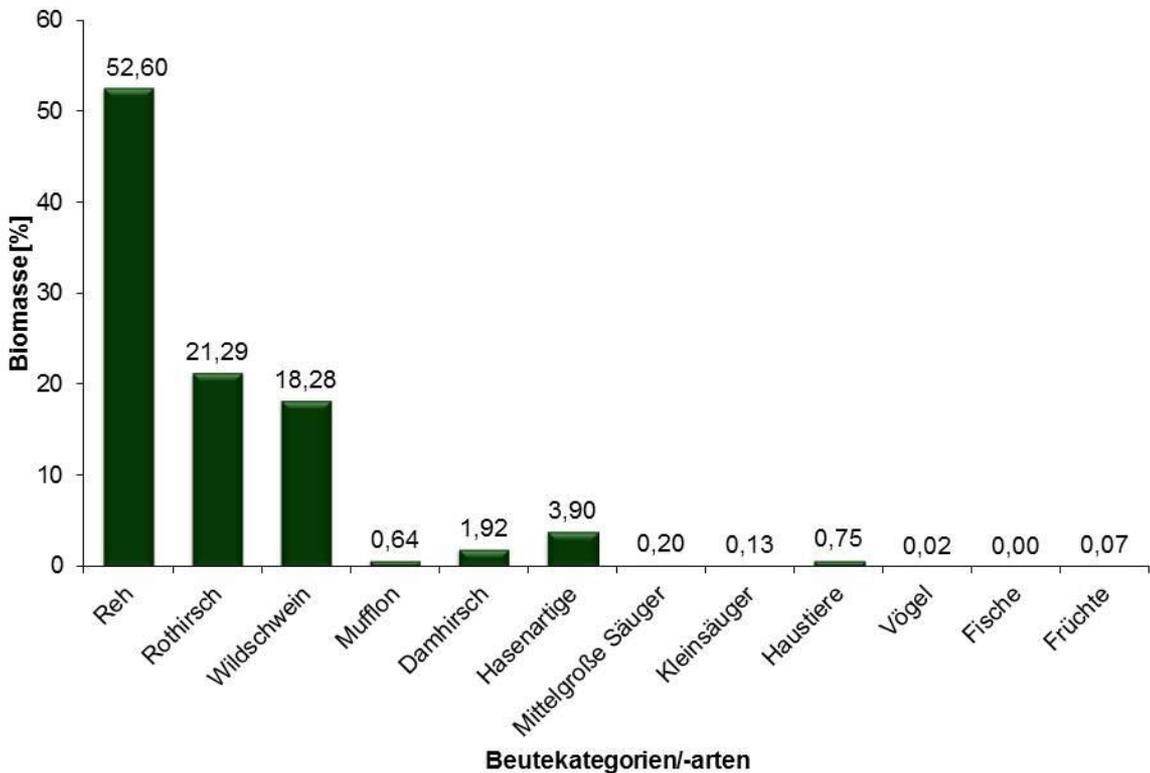


Foto: Büro LUPUS

- Wölfe bevorzugen nicht überall dieselben Beutetierarten.
- Wölfe erbeuten bevorzugt junge, alte oder kranke Tiere.
- Wölfe roten ihre Beutetiere nicht aus (Ausnahme: Muffel ohne felsige Rückzugsgebiete)
- Wölfe ernähren sich von Wildtieren. Das Risiko von Attacken auf Weidevieh ist dennoch beträchtlich.

Biologische Eckdaten

- Gewicht: ca. 40 kg
- Rudel = Familie (Eltern + Jung)
- Territorium eines Rudels: ca. 100 km²
- Wurfgröße: 2-8 /Jahr
- Jungwölfe wandern im Alter von 1-2 Jahren
- **Nahrung: Schalenwild**



Rechtsstatus des Wolfs

in den Bundesländern

FFH-Richtlinie in
Landesgesetzen
umgesetzt

| Bundesland | Stellung im Jagdgesetz | Schonvorschriften | Besonderer Schutzstatus (im Sinne des Art.12 FFH- RL) |
|-------------------------|--|--|---|
| <i>Burgenland</i> | Wild (Haarwild/ Raubwild), Jagdbare Tiere: § 3 Abs 1 lit a | ganzjährig geschont: § 77 Abs 1 lit a Z 3, 4, 5 Bgl'd JVO in Verbindung mit § 82 Abs 3 Bgl'd JG | - |
| <i>Kärnten</i> | Wild (Haarwild/ Raubwild): § 4 Abs 1 lit a | ganzjährig geschont: § 51 Abs 1 sowie § 9 Abs 1 DVO Ktn JG | - |
| <i>Niederösterreich</i> | Wild (Haarwild/ Raubwild) -nicht jagdbar: § 3 Abs 1 Z 1 und Abs 2 | Nicht jagdbar, daher auch keine Schusszeitenrege- lung: § 3 Abs 2 Verbote nach § 3 Abs 4 | § 3 Abs 4 NÖ JG |
| <i>Oberösterreich</i> | Wild (Haarwild/ Raubwild), Jagdbare Tiere: § 3 Abs 1 in Verbindung mit Anlage lit a | Ganzjährig geschont: § 1 Abs 1 Oö SchonVO 2007 | § 48 Abs 3-7 und § 49 Abs3 OÖ JG |
| <i>Salzburg</i> | Wild (Haarwild/ Beutegrei- fer): § 4 Z 1 lit b | Ganzjährig geschont nach § 54 Abs 3 | § 103 Sbg JG |
| <i>Steiermark</i> | Wild: § 2 Abs1 lit d | Ganzjährig geschont, da keine Jagdzeiten festgesetzt: § 2 Stmk JagdzeitenVO | § 3 Stmk AschVO |
| <i>Tirol</i> | Jagdbare Tiere (Haarwild/ Beutegreifer): §1 Abs 2 in Verbindung mit Anlage 1 | Ganzjährig geschont (§ 1 Abs 3 2.DVO Tir JG) | § 24 Tir NschG |
| <i>Vorarlberg</i> | Wild (Haarwild/ Raubwild): § 4 Abs 1 Vbg JG in Verbindung mit § 1 lit a Vbg JVO | Ganzjährig geschont, § 26 lit b Vbg JVO keine Hegeabschüsse und Abschussaufträge § 23a Vbg JVO | § 6 Vbg NschVO |
| <i>Wien</i> | - | - | § 10 Abs 3 Wr NschG in Verbindung mit § 4 Abs 1 Wr NSchVO |

FFH-Richtlinie

Artikel 12 – Artenschutzbestimmungen

(1) Die Mitgliedstaaten treffen die notwendigen Maßnahmen, um ein **strenges Schutzsystem für die in Anhang IV** Buchstabe a) genannten Tierarten in deren natürlichen Verbreitungsgebieten einzuführen; dieses verbietet:

- a) **alle absichtlichen Formen des Fangs oder der Tötung** von aus der Natur entnommenen Exemplaren dieser Arten;
- b) **jede absichtliche Störung** dieser Arten, insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten;
- c) jede absichtliche Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur;
- d) jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.

(2) Für diese Arten **verbieten die Mitgliedstaaten Besitz, Transport, Handel** oder Austausch und Angebot zum Verkauf oder Austausch von aus der Natur entnommenen Exemplaren; vor Beginn der Anwendbarkeit dieser Richtlinie rechtmäßig entnommene Exemplare sind hiervon ausgenommen.

FFH-Richtlinie

Artikel 16 – Ausnahmeregelungen

- a) **zum Schutz der wildlebenden Tiere und Pflanzen** und zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume;
- b) **zur Verhütung ernster Schäden** insbesondere an Kulturen und in der Tierhaltung sowie an Wäldern, Fischgründen und Gewässern sowie an sonstigen Formen von Eigentum;
- c) **im Interesse der Volksgesundheit und der öffentlichen Sicherheit** oder aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art oder positiver Folgen für die Umwelt;
- d) **zu Zwecken der Forschung und des Unterrichts**, der Bestandsauffüllung und Wiederansiedlung und der für diese Zwecke erforderlichen Aufzucht, einschließlich der künstlichen Vermehrung von Pflanzen;
- e) um **unter strenger Kontrolle, selektiv und in beschränktem Ausmaß** die Entnahme oder Haltung einer begrenzten und von den zuständigen einzelstaatlichen Behörden spezifizierten Anzahl von Exemplaren bestimmter Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV zu erlauben.



FFH-Richtlinie

Artikel 16 – Ausnahmeregelungen

(1) Sofern es **keine anderweitige zufriedenstellende Lösung** gibt und unter der Bedingung, daß die Populationen der betroffenen Art in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet trotz der Ausnahmeregelung ohne Beeinträchtigung **in einem günstigen Erhaltungszustand verweilen**, können die Mitgliedstaaten von den Bestimmungen der Artikel 12, 13 und 14 sowie des Artikels 15 Buchstaben a) und b) im folgenden Sinne abweichen:



Lebensraum = Kulturlandschaft

Wölfe sind anpassungsfähig und können sich auf die menschliche Nutzung der Landschaft einstellen

Wölfe brauchen

- ausreichend Nahrung und
- Rückzugsräume für die Jungenaufzucht

„Wölfe können überall leben, wo man sie lässt.“



Managementplan

auf Bundesebene erstellt, Umsetzung auf Landesebene notwendig

Inhalt

- Ziele und Grundsätze
- Biologische Grundlagen und Verbreitung
- Rechtsgrundlagen
- Struktur des Wolfsmanagements
- Monitoring
- Schadenskompensation und –prävention
- Jagd
- Öffentlichkeitsarbeit
- Umgang mit besonderen Situationen
- Ausnahmen von Schutzbestimmungen
- Hybride/Totfunde/verletzte oder kranke Tiere
- Internationale Zusammenarbeit

Wolfsmanagement in Österreich

Grundlagen und Empfehlungen

Dezember 2012



Wölfe in der Kulturlandschaft

Konfliktbereiche

Wolf und Landwirtschaft

- Gefährdung der Weidetiere (Nutztierrisse)
- Hoher Aufwand für Herdenschutz (Fragen der Finanzierung, Durchführbarkeit, Wirksamkeit)

Wolf und Jagd

- Mögliche Konkurrenz (additive vs. kompensatorische Mortalität)
- Einfluss auf Verhalten der Beutetiere (weniger sichtbar, unsteter, Abdrängen in weniger geeignete Gebiete)
- Zu erwartende Störung der aktuellen Praxis der Rotwild-Winterfütterung
- Risiko für Jagdhunde (Nachsuche, Stöberjagd)

Wolf und mögliche Gefährlichkeit

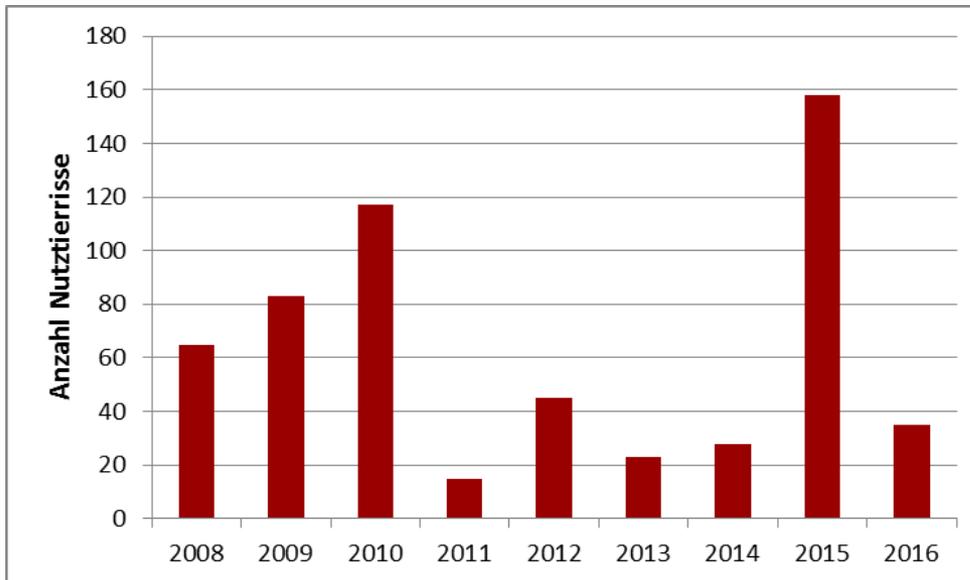
- Auftreten/Verhalten in der Nähe von Maschinen, Fahrzeugen, Häusern, Siedlungen
- Erwartetes vs. tatsächliches Fluchtverhalten bei Begegnung
- Gefahr der Verhaltensänderung durch Futterkonditionierung



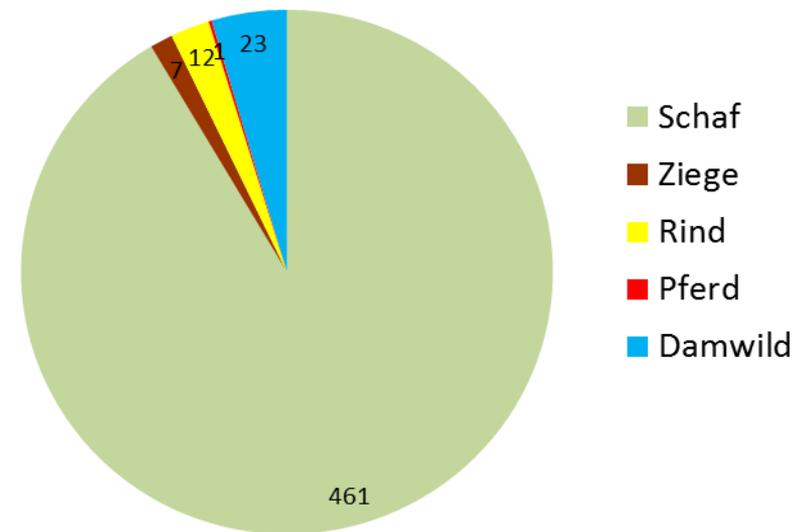
Nutztierrisse

durch Wölfe in Österreich

Anzahl gerissener/verletzter/abgängiger Nutztiere pro Jahr



Art der betroffenen Nutztiere



Abgeltung von Wolfsschäden

in den Bundesländern

| Bundesland | Regelung |
|------------------|--|
| Burgenland | keine Regelung |
| Kärnten | Versicherung der Kärntner Jägerschaft, Fonds des Amts der Kärntner Landesregierung (in Zweifelsfällen) |
| Niederösterreich | Versicherung des Niederösterreichischen Landesjagdverbands |
| Oberösterreich | Versicherung des Oberösterreichischen Landesjagdverbands |
| Salzburg | Fonds des Amts der Salzburger Landesregierung |
| Steiermark | Versicherung des Amts der Steiermärkischen Landesregierung |
| Tirol | Versicherung des Tiroler Jägerverbands, Fonds des Amts der Tiroler Landesregierung (in Zweifelsfällen) |
| Vorarlberg | Entschädigung durch Amt der Vorarlberger Landesregierung |
| Wien | keine Regelung |





Nationale Beratungsstelle Herdenschutz



Aufgabe

Die Nationale Beratungsstelle Herdenschutz fungiert als Drehscheibe für alle Angelegenheiten rund um den **Schutz von landwirtschaftlichen Nutztieren vor großen Beutegreifern** in Österreich.

Ihr **Tätigkeitsbereich** umfasst

- die Sammlung und Bereitstellung nützlicher Informationen zum Herdenschutz für Landwirtschaft, Tourismus und Bevölkerung
- das Testen verschiedener Herdenschutzmaßnahmen in der Praxis
- eine aktive Vertretung der Interessen der Landbewirtschafter beim Thema Große Beutegreifer



Scheue Wölfe

müssen nicht unsichtbar sein



KORA Studie (Fragebogen an Experten in 28 europäischen Ländern mit reproduzierenden Wolfsbeständen):

- In allen Ländern gibt es Wolfsterritorien, die Siedlungen/bewohnte Einzelhäuser mit einschließen
- In allen Ländern kommen Wölfe in die Nähe von Siedlungen/Gebäuden (v.a. nachts, ohne dass sie gesehen werden)
- Aus 14 Ländern wird berichtet, dass Wölfe mitunter in der Nähe von (frei stehenden) Menschen beobachtet werden
- Aus keinem Land wird über unprovokiertes aggressives Verhalten von Wölfen gegenüber Menschen berichtet
- Wölfe können sich gegenüber Menschen aggressiv verhalten im Zusammenhang mit Tollwut (8 Länder) oder wenn sie von Menschen bedrängt werden (5 Länder)

Einschätzung der Gefährlichkeit

verschiedener Verhaltensweisen

| Verhalten | Ursache | Einschätzung | Handlungsempfehlung |
|--|---|---|--|
| Wölfe laufen im Schutz der Dunkelheit direkt an Ortschaften entlang oder durch Siedlungen hindurch. | Wölfe meiden Menschen, aber nicht menschliche Strukturen. Evtl. Markierverhalten, insbes. während der Ranzzeit. | Ungefährlich. Problem kann entstehen, wenn Wölfe regelmäßig Nahrung in der Nähe oder innerhalb von Siedlungen finden. | Grundsätzlich kein Handlungsbedarf. Ggf. Vermeidung/Beseitigung von Nahrungsquellen. |
| Wolf läuft im Hellen in Sichtweite von Ortschaften/Einzelgehöften entlang. | Wölfe meiden Menschen, aber nicht menschliche Strukturen (s.o.). | Ungefährlich (s.o.). | Grundsätzlich kein Handlungsbedarf. Ggf. Vermeidung / Beseitigung von Nahrungsquellen. |
| Wolf flüchtet nicht sofort beim Anblick von Menschen und Autos. Bleibt stehen und beobachtet seinerseits. | Das Tier hat bisher keine schlechte Erfahrung gemacht. Insbesondere Jungwölfe reagieren eher unbedarft und neugierig. | Ungefährlich. Problem kann entstehen, wenn das Tier angelockt bzw. gefüttert wird. | Grundsätzlich kein Handlungsbedarf. Spezifische Information. |
| Wolf wird über längere Zeit in der Nähe menschlicher Siedlungen gesehen. | Unterschiedlich, u.a.: Futterquelle Beziehung zu Hunden (s.u.). | Verlangt Aufmerksamkeit. Mögliches Konditionierungs- oder Habitierungsproblem. | Genaue Analyse. Spezifische Information. Bei Bedarf Futterquelle entfernen. Evtl. besondern und vergrämen. |
| Wolf nähert sich mehrfach Menschen, interessiert sich anscheinend für Menschen, verhält sich aber in keiner Weise aggressiv. | Wurde durch die Anwesenheit von Menschen "belohnt"; z.B. durch Futter oder durch für ihn interessante Gegenstände. | Kritisch. Konditionierung in Verbindung mit Habitierung kann dazu führen, dass Wölfe immer dreister werden. Verletzung von Menschen nicht ausgeschlossen. | Möglichst früh besondern und vergrämen. Hat dies trotz sachgerechter Vergrämung keinen Erfolg, soll das Tier entfernt werden, da offensichtlich starker, aber unerkannter Anreiz vorhanden und aggressives Verhalten wahrscheinlich. |
| Wolf reagiert unprovokiert aggressiv auf Menschen. | z.B. Tollwut, extreme Habitierung. | Gefährlich. | Entfernen. |

A wide-angle photograph of a snowy field. A path of footprints leads from the foreground towards the horizon. The snow is bright white, and there are some dry grasses scattered throughout. The sky is not visible, suggesting a bright, overcast day.

**Danke
für Ihre
Aufmerksamkeit!**